

One on one

ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und **artlab21** Institut für Kunstentwicklung
11. September bis 10. Oktober 2010



Erdgeschoss



Taka Kagitomi



Satoshi Kojima

Taka Kagitomi, Satoshi Kojima, beide an der Düsseldorfer Kunstakademie Studenten eines der international renommiertesten Künstler der Gegenwart, Peter Doig, zielen mit ihren Malereien und Installationen auf die Schnittstelle zwischen Ebene und Raum, artifiziellem Objekt und erweiterter Raumstruktur. Mit unalltäglichen Materialien spielen die beiden Künstler entlang den Grenzen eines festgefügtten Kunstbegriffs und legen dabei enorme Strecken zurück von der Eindeutigkeit tradierter Tafelmalerei bis zum unsicheren Terrain experimenteller Begriffserweiterungen.

One on one

ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und **artlab21** Institut für Kunstentwicklung
11. September bis 10. Oktober 2010



1. Etage



Amely Spötzl



So-Young Park

In einer weiteren Etage treffen die malerischen Werke von **So-Young Park (*1971)** auf die Arrangements und Objekte von **Amely Spötzl (*1975)** und dabei könnte der Gegensatz zweier künstlerischer Positionen kaum tiefer ausfallen. Die an der Berliner Universität der Künste bei Daniel Richter ausgebildete Südkoreanerin So-Young Park verschmilzt in ihren Gemälden Fragmente ihres ostasiatischen Kulturkreises mit Zitaten offenkundig westlicher Pop-Kultur und webt daraus Kompendien, die zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Orient und Okzident, Familie und Gesellschaft oszillieren.

Amely Spötzl hingegen erfindet und baut lyrische Objekte aus natürlichen Fundstücken. Aus der Ungewöhnlichkeit der verwendeten Materialien und der Poesie des geschaffenen Ein- und Ausdrucks erwächst in ihren Arbeiten eine emotionale Ebene, die die Natur mehr feiert als das geschaffene Objekt. Da werden aus zarten Weidenkätzchenknospen Boxhandschuhe, die, unendlich zart, unter Plexiglas geschützt ruhen und gänzlich alles ihrer aggressiv destruktiven Bestimmung verloren haben. Oder Pusteb Blumen, deren Samenstand in hermetische Kunststoffsphären eingeschlossen als „instant Wunsch“ zum Mitnehmen und für unterwegs funktioniert.

One on one

ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und **artlab21** Institut für Kunstentwicklung
11. September bis 10. Oktober 2010



2. Etage



Matthias Galvez



Natasha Schmitten

Mit **Matthias Galvez** und **Natasha Schmitten** stehen sich wiederum zwei Absolventen großer deutscher Kunsthochschulen aus Ost und West gegenüber. Die diesjährige Max-Ernst-Preisträgerin und Studentin an der Kunstakademie Düsseldorf, Natasha Schmitten, löst in ihren Arbeiten die Motive bis zum Stadium des Fragments auf, aus dem heraus sich der Farbraum seine gegenständlichen Bezugspunkte erhalten kann und sich fest im Koordinatensystem des real-dinglichen positioniert.

Matthias Galvez hingegen, ausgebildet bei Werner Liebmann an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, arrangiert und komponiert Szenerien, die in ihrer Verschlüsselung dem Surrealismus nahestehen und manches Mal einen Hauch „fin de siècle“ um sich herum verbreiten.

One on one

ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und **artlab21** Institut für Kunstentwicklung
11. September bis 10. Oktober 2010



3. Etage



Michael Sistig



Robert Seidel

Mit **Michael Sistig (*1982)**, Meisterschüler von Peter Doig an der Akademie in Düsseldorf, und dem in Leipzig arbeitenden **Robert Seidel (*1983)**, Meisterschüler von Neo Rauch, werden Studenten zweier der wichtigsten deutschen Kunsthochschulen und Meisterschüler ihrer namhaften Professoren in den Ring geschickt, ihre Werke in dem einzigartigen und ungewöhnlichen Ambiente der Kokerei Hansa erstmals gemeinsam einem Publikum vorzustellen.

Die Arbeiten beider Künstler sind von einer deutlichen Gegenständlichkeit geprägt. Während Michael Sistig in virtuoser Manier erzählerisch bevölkerte Landschaften zeigt, die Assoziationen an den Surrealismus der 30er Jahre wecken und mit tiefen Emotionen angefüllt sind, analysiert Robert Seidel seine Umwelt fast gänzlich unemotional. Seine Panoramen mittel- bis kleinstädtischer Siedlungen erwecken in ihrer mathematisch-sachlichen Konstruktion zunächst den Anschein völliger Fiktion. Doch der kennende Betrachter wird auf die topografische Exaktheit aufmerksam werden und die angefüllte Welt erkennen, die sich hinter den zeichen- und signethaften Fassaden und Architekturen verbirgt.

One on one

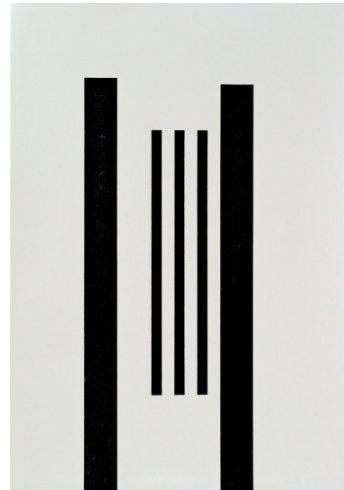
ein Kooperationsprojekt der **Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur** und **artlab21** Institut für Kunstentwicklung
11. September bis 10. Oktober 2010



Gastiefkühlanlage



Cole Sternberg



Rebecca Lowry

Das verbindende Element der Arbeiten des an der Washington University ausgebildeten **Cole Sternberg** und der in Harvard studierten **Rebecca Lowry** stellt die Verwendung von Schrift und anderen Zeichensystemen dar, die in ihren Arbeiten hinterfragt, analysiert und mitunter destruiert werden.

Rebecca Lowry's akribische Untersuchungen zu repräsentativen Zeichen, deren inhaltlicher Besetzung oder Besetzbarkeit führt in vielen ihrer Werke die Fragilität, aber auch die Belastbarkeit solcher kulturell evolutionärer Systeme vor Augen, deren Veränderungen Hand in Hand mit dem „Zivilisationsstand“ einer Gesellschaft gehen.

Cole Sternberg hingegen nutzt in seinen expressiv, intuitiven Gemälden Schrift- und Zeichenfragmente, um Inhalte und Leserichtungen für den Betrachter zu lenken, vorzugeben und im Zusammenprall mit den gestischen, gegenstandsfreien Elementen der Arbeiten Bilder zwischen Wort und Gestik zu evozieren.